# Überlegung: Realität und Traum

Liebe Mayra,
Vielen Dank für das Feedback. Das hilft mir durchaus auch zu reflektieren. gg :-D jaaaaaaa den "leisen" Vorwurf dass ich zuviel Fremdwörter benutze den kriege ich ab und an. Lach. Allerdings sitze ich normalerweise nicht da und hab ein Fremdwörterlexikon aufgeschlagen und suche die Dinger mit einer Lupe heraus..So eingebildet es klingt.. sie sind tatsächlich Teil meines aktiven Wortschatzes. Mit einer kleinen Einschränkung.. ab und an hab ich Probleme mit der Aussprache. :lol: und es kommt durchaus vor, dass wenn meine Freunde nachfragen was denn nun ein Wort heißt, ich erstmal genauer nachdenken muss.. und es sich dann herrausstellt, dass meine Benutzung eines bestimmten Wortes sagen wir mal relativ frei ist. Da ich das Ganze mehr oder weniger unbewusst mache bin ich durchaus froh, wenn man mich ab und an wieder mal mit der Nase drauf stößt. :-)

Der Text ist etwas älter.. . ich schreibe solche Essays mehr oder weniger aus dem "Bauch" heraus - ich bin mir grad nicht so sicher was eine Konstruktivistin ausmacht... :?: aaaber ich denke rein gefühlsmäßig ist das eher jemand der sich GENAU überlegt wie er etwas schreibt.. also eher andersrum als ich schafft.
Jedenfalls entstehen diese Essays meist heraus aus Situationen die ich beobachte (ich bin ein eher introvertierter Mensch- manche sagen auch phlegmatisch-- : "Heureka.. scho wieder zwoi Fremdwörter!!
:lol: )
und ich versuche in den Texten Dinge für mich zu erklären, die ich beobachte.. an Verhalten von andren Menschen untereinander.. mir gegenüber... Soviel vorab vielleicht zur Entschuldigung..

Träume sind verwirrend.. finde ich zumindest. .
Mir war damals aufgefallen, das vor allem in Partnervermittlungsbörsen (siehste du hattest recht irgendwo/wie doch schon was mit Selbstdarstellung) gewisse Erwartungshaltungen vorherrschen, die eingentlich niemand erfüllen kann... Meiner Meinung nach.. zumindest..
Das war der Ansatz.. TRAUMFRAU oder TRAUMMANN und die Realität.. wobei ich mich damals eben auch fragte, ob die Menschen sich durch ihre Traumvorstellungen nicht genau das verbauen.. jemanden reellen kennen zu lernen, der wahrscheinlich viel viel interessanter wäre als so die durchschnittliche 08-15 Traumperson.
Wazlavik kenne ich vom hörenlesen.. er liegt glaub auch irgendwo.. wollt ich bei Gelegenheit mal lesen.. der link hat bei mir leider net gefunkts..
Dein Feedback hat mir sehr geholfen.. weil ich nochmal darüber nachdachte warum und unter welchen Umständen ich das damals geschrieben habe. und auch sehr gefreut.. denn so wie du es beschreibst hab ich doch genau das erreicht was man sich als Autor wünscht: den Leser neugierig machen.. ein bisschen verwirren.. seine Erwartungen teilweise erfüllen.. aber doch nicht ganz.. und ihn wünschend machen.. mehr zu lesen.. :lol:

Das Vertrauen in Bezug auf meine Fähigkeit zu Schreiben und andere Leute damit zu unterhalten/zum nachdenke/ zum lesen zu bringen ist in letzter Zeit gewachsen.. nur muss ich erstmal sichten
a) was "gut" genug ist, hier einer Kritik unterworfen zu werden
b) ich für mich verantworten kann .. Thema : autobiographisch.. (wobei ich weiß dass alles was ich schreibe und was gut ist, stark von mir selber geprägt ist.. meiner Persönlichkeit)
c) ich mich hier erstmal zurecht finden muss.. (Altersweitsichtigkeit.. ungewohntes Layout.. und wo gehört was hin.. gg. aber ich lerne..)
Jedenfalls vielen Lieben Dank.. für deine Ausführliche Reaktion auf mein Geschribbsel..



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

# Überlegung: Realität und Traum

Alexandra

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*